



<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2021/4369-51</b>
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	01.06.2021
		Referent:	Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp
<b>Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit und Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
22.06.2021	Finanzsenat	Empfehlung	
23.06.2021	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung	

## I. Sitzungsvortrag:

Seit 2012 ist das Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit inklusive des Betriebs der drei städtischen Jugendtreffs in den Liegenschaften Margaretendamm 12a, Kloster-Langheim-Straße und Gaustadter Hauptstraße 44 an den freien Träger iSo gGmbH vergeben. Ab 2015 kam als weiteres Aufgabenfeld die Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork hinzu, vergeben ebenfalls an iSo gGmbH.

Im Jahr 2018 wurde das Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit und die Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork nach erfolgter europaweiter Ausschreibung erneut an iSo gGmbH vergeben. Dieser Vertrag endet nach Ablauf der festgelegten Dauer am 31.12.2021, so dass eine erneute Ausschreibung erfolgen muss. Es besteht keine Verlängerungsoption.

Der Stadtjugendpfleger, Herr Wehner, hat sich bezüglich der inhaltlichen und personellen Mindestanforderungen für eine Vergabe der beiden Aufgabenbereiche Gedanken gemacht und dazu ein Konzept entwickelt (siehe Anlage). Im Unterschied zur letzten Vergabe soll der Jugendtreff St. Urban zukünftig mit in das Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit aufgenommen werden. Dieser wird bisher durch die katholische Filiationenstiftung St. Urban Bamberg in Eigenregie betrieben, jedoch wurde von dort der Stadt Bamberg mitgeteilt, dass ab 2022 der Betrieb abgegeben (Stadt Bamberg oder anderer Träger) werden soll. Die Beauftragung eines anderen Trägers, der dann parallel zum Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit den Jugendtreff St. Urban betreiben soll, wäre nicht effektiv und würde Doppelstrukturen erzeugen.

Folgende finanziellen Mindestanforderungen für die neue Vergabe werden als zwingend notwendig erachtet, um weiterhin eine fachliche und qualitative hochwertige Jugendarbeit in der Stadt Bamberg gewährleisten zu können:

Die bisherigen vier städtischen Standorte mit dem Jugendzentrum Margaretendamm, der BasKIDhall, dem Jugendtreff in Gaustadt und dem Jugendtreff Ost sowie der Standort des Jugendtreffs St. Urban im Babenberger Viertel bleiben weiterhin bestehen. Die BasKIDhall in der Gereuth wird wie bisher nicht über das Gesamtkonzept offene Jugendarbeit finanziert, sondern im Rahmen der Städtebauförderung, Anschubfinanzierung Jugendförderzentrum BasKIDhall. Ab 2022 ist hierfür ein weiterer För-

derantrag bei der Regierung von Oberfranken zu stellen.

Ab 2022 wäre daher für das Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit sowie die Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork ein Personalumfang i.H.v. 9,75 Vollzeitstellen notwendig. Dies beinhaltet einen finanziellen Zuschuss i.H.v. jährlich 688.000 €. Eine Ausschreibung ist derzeit in Vorbereitung.

## II. Beschlussvorschlag:

Der Finanzsenat empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

1. Der Stadtrat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung die Leistungen Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit sowie Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork auszuschreiben und einen Vertragsabschluss ab 01.01.2022 herbeizuführen.
3. Der Stadtrat stimmt einer 3-jährigen Vertragsdauer bis zum 31.12.2024 mit der einmaligen Option auf eine Verlängerung um ein Jahr zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Haushaltsmittel i.H.v. 688 000 € zu den jeweiligen Haushaltsberatungen anzumelden.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
<b>X</b>	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: 688.000 € pro Haushaltsjahr. Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Hinsichtlich der geplanten Vorgehensweise bestehen von Seiten des Finanzreferates keine Einwände.

**Anlage/n:**  
Konzept

**Verteiler:**  
Amt 20/200 zum haushaltsrechtlichen Vollzug

# Mindestanforderungen für das Gesamtkonzept der Offenen Jugendarbeit und Streetwork in der Stadt Bamberg ab 2022

## Personelle Mindestanforderungen

Im Rahmen der im Dezember 2020 veröffentlichten neuen „Empfehlungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bayern“ empfiehlt der Bayerische Jugendring „in größeren Einrichtungen der Jugendarbeit (Jugendfreizeitstätten) mindestens zwei festangestellt Fachkräfte in Vollzeit, in kleinen Einrichtungen mindestens zwei Teilzeitstellen, jeweils geschlechterparitätisch besetzt, um auch geschlechterreflektierte Angebote gewährleisten zu können.“<sup>1</sup> An diesen Empfehlungen orientieren sich auch die zukünftigen personellen Mindestanforderungen für die Offene Jugendarbeit und Streetwork in Bamberg ab 2022.

Aktuell sind für das Gesamtkonzept der Jugendarbeit Bamberg 7 Vollzeitstellen für das Fachpersonal vertraglich festgelegt. Für die Aufgabe Streetwork sind weitere 2,5 Vollzeitstellen für Fachpersonal vertraglich vereinbart.

Das **JUZ im Sozialraum Mitte** ist die größte Einrichtung, insbesondere mit jugendkulturellem Schwerpunkt. Neben den obligatorischen offenen Treffzeiten, werden hier regelmäßig Räume vermietet und Veranstaltungen durch die Jugendlichen selbst oder mit Anleitung veranstaltet. In Zukunft soll auch im Zusammenhang mit dem Ausbau der digitalen Angebote vermehrt ein medienpädagogischer Schwerpunkt verankert werden. Um diesen Schwerpunkt adäquat umsetzen zu können, muss **medienpädagogisches Personal** vorhanden sein. Je nach inhaltlicher und struktureller Gestaltung sind hierbei mindestens **0,5 Vollzeitstellen** erforderlich. Um die offenen Treffzeiten, Workshops, Projekte, Veranstaltungen und diverse andere Angebote garantieren zu können, ist ein Personalumfang von insgesamt **mindestens 3 Vollzeitstellen** notwendig.

Das **JO im Sozialraum Ost** ist ein klassischer Jugendtreff mit großem Außengelände, mit vielen Sport- und Spielmöglichkeiten. Daran orientiert sich auch das Angebot mit vielen Outdoor-Aktivitäten. Um die offenen Treffzeiten (fünf Tagen in der Woche), diverse Projekte, Workshops und weitere Angebote zukünftig garantieren zu können, ist ein Umfang von **mindestens 1,5 Vollzeitstellen** in geschlechterparitätischer Besetzung notwendig.

Im **Sozialraum West** befindet sich der **Jugendtreff GAUstark**. Als thematische Schwerpunkte kristallisierten sich in den vergangenen Jahren vor allem aktive und kreative Angebote (z.B. regelmäßige Kochaktionen), bewegungsorientierte und aufsuchende Angebote heraus. Der Treff öffnet an drei Tagen in der Woche. Darüber hinaus finden Projektorientierte Angebote und regelmäßige aufsuchende Angebote in Kooperation mit der Mittelschule in Gaustadt statt. Eine Personalausstattung von **mindestens 1,25 Vollzeitstellen** sind hierfür notwendig.

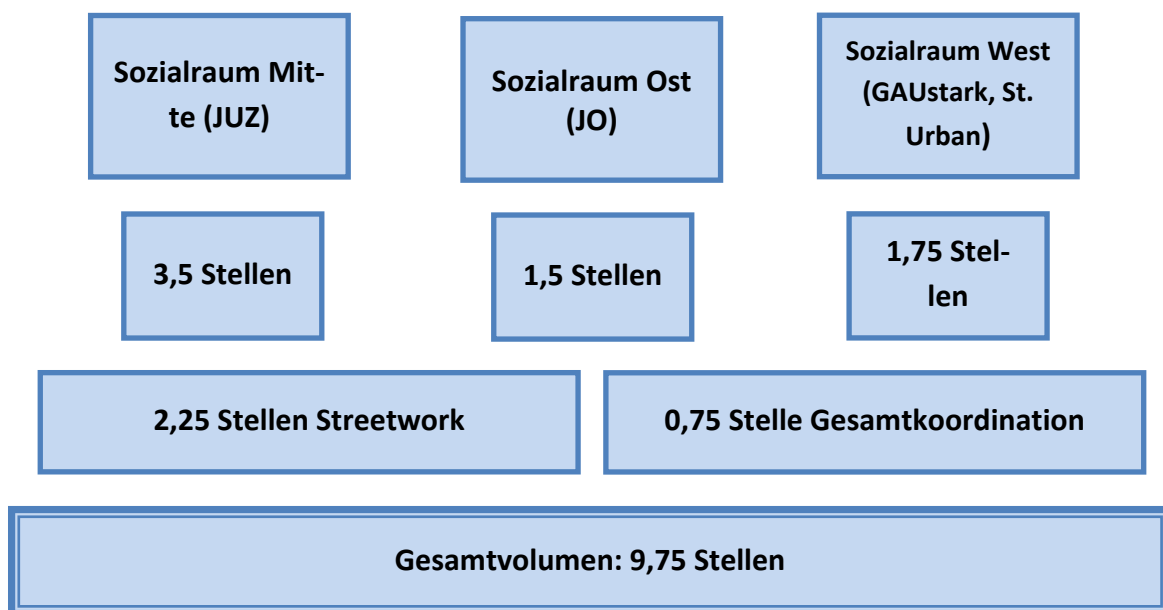
---

<sup>1</sup> **Bayerischer Jugendring (2020): EMPFEHLUNGEN FÜR DIE OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN BAYERN** - Standards des Bayerischen Jugendrings für die pädagogische Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bayern in Einrichtungen mit hauptberuflichen pädagogischem Fachpersonal nach § 85 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII

In diesem Sozialraum käme der stadtteilorientierte **Jugendtreff St. Urban** im Babenberger Viertel dazu, der bisher nicht im Gesamtkonzept mit inbegriffen ist und aktuell von der katholische Filialkirchenstiftung St. Urban als kirchlicher Träger durch eine Halbtagskraft betrieben wird. Wird der Treff zukünftig in das Gesamtkonzept der Offenen Jugendarbeit in Bamberg mit aufgenommen, ist dadurch **mindestens** eine weitere **0,5 Vollzeitstelle** für diesen Treff notwendig.

Im Bereich der **Aufsuchenden Jugendarbeit/Streetwork** sind derzeit 2,5 Vollzeitstellen vertraglich fixiert. Aufgaben sind hierbei insbesondere die originären Straßengänge, der damit einhergehende Beziehungsaufbau, die individuelle Beratung und Begleitung und die Präventionsarbeit. Die Zusammenarbeit mit der neuen Fachkraft des Jugendschutzes in Bamberg im Bereich der Prävention und medienpädagogischer Arbeit soll intensiviert werden. Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass für den Bereich Streetwork **mindestens 2,25 Vollzeitstellen in paritätischer Besetzung** notwendig sind.

Eine **Gesamtleitung** der Offenen Jugendarbeit und Streetwork mit **mindesten 0,75 einer Vollzeitstelle** ist zwingende Voraussetzung.



Diese Personalanforderungen in Höhe eines Gesamtvolumens von **9,75 Vollzeitkräften** stellen aus fachlich fundierter Sicht eine Mindestanforderung dar. Mit diesen Ressourcen wird die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre nicht gefährdet und weiterhin eine qualitativ hochwertige Offene Jugendarbeit und Streetwork für die Stadt Bamberg gewährleistet werden. Zudem kann zukünftig flexibel auf neue Herausforderungen (Auswirkungen der Corona-Pandemie) reagiert werden und neuen thematischen Schwerpunkten für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bamberg (s.u.) mit ausreichend Personalressourcen begegnen werden.

## **Inhaltliche Anforderungen und Zielsetzungen**

Neben dem bisherigen Status Quo der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bamberg sollen insbesondere folgende konzeptionelle Schwerpunkte und Zielsetzungen zukünftig herausgearbeitet und etabliert werden:

- Ausbau der digitalen Angebote der Jugendeinrichtungen
- Ausbau der Angebote und Projekte im Bereich Medienpädagogik und Medienkompetenz
- Verstetigung und konzeptionelle Weiterentwicklung der thematischen Ausrichtung des Jugendzentrums Bamberg
- Ausbau der Ferienbetreuungsangebote
- Verstetigung und Weiterentwicklung von Beteiligungs- und Partizipationsformaten für die jungen Menschen in Bamberg auch über digitale Medien
- Ausbau präventiver Projekte insbesondere der Streetworker in Kooperation mit der Jugendenschutzstelle der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Bamberg
- Verstärkte Zusammenarbeit, Kooperation und Absprache mit anderen Trägern und Einrichtungen der Stadt Bamberg Im Bereich der Jugendarbeit und Jugendhilfe
- Weiterentwicklung und Ausbau von jugendkulturellen Projekten und Angeboten
- Ausbau und Weiterentwicklung der Angebote für die jüngere Zielgruppe

Bamberg, den 21.01.2021

Sebastian Wehner  
Jugendpfleger der Stadt Bamberg